

MENSCHEN HINTER DER STIFTUNG

Professorin Elke Jäger berichtet über die Entwicklung der Onkologie und die Rolle der Stiftung Leben mit Krebs.

Dr. Carolin Kröner und Claus Feucht im Interview zur Stiftungsarbeit.

→ Seite 2



JUBILÄUMSFEIER IN HEIDELBERG

Bericht vom 10. Geburtstag der Stiftung Leben mit Krebs.

→ Seite 3

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
 STIFTUNG LEBEN MIT KREBS**

Förderer, Projektpartner und Teilnehmer gratulieren zum Jubiläum.

→ Seite 4 & 5



RUDERN GEGEN KREBS

Rückblick auf die Regatten 2015

→ Seite 6

MIT UNS IN EINEM BOOT

Viele Unternehmen, Prominente, Politiker und Professoren unterstützen die Stiftung Leben mit Krebs.

→ Seite 7



**SPORT UND BEWEGUNG
 FÜR MENSCHEN MIT KREBS**

Impressionen von der Sportaktionswoche.

Ausblick 2016

→ Seite 8

10 Jahre Stiftung Leben mit Krebs

– 10 JAHRE ENGAGEMENT FÜRS LEBEN



Ohne Zweifel verändert die Diagnose Krebs das Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen schlagartig. Sie wird oft direkt mit dem Todesurteil gleichgesetzt, doch dieses sehr negative Bild von Krebskrankheiten stimmt bei weitem nicht mehr. Laut dem Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg (DKFZ) kann heute jeder zweite Krebs-Betroffene seine Erkrankung in den Griff bekommen. Nach wie vor steigt die Anzahl der Neuerkrankungen, gleichzeitig sinkt aber die Sterblichkeitsrate. Die Betroffenen sind zwar nicht geheilt, sie leben aber oft sehr lange mit der Erkrankung. In den meisten Fällen bleibt die Angst vor einem neuen Befund. Hier

hat sich die Stiftung Leben mit Krebs zur Aufgabe gemacht, diesen Menschen dabei zu helfen, dem Krebs gegenüber eine angemessene Kampfhaltung anzunehmen und das Leben, trotz der Krankheit und Therapie als lebenswert zu empfinden. Dieses Ziel, für das Leben und gegen den Krebs, verfolgt die Stiftung seit 2005. In ihrem Jubiläumsjahr blickt die Stiftung auf erfolgreiche zehn Jahre zurück. In dieser Zeit hat sie zahlreiche Projekte angestoßen und erfolgreich umgesetzt. In bundesweiten Kooperationen mit onkologischen Einrichtungen und Sportmedizinern, Museen und Kunstinstitutionen sowie Ernährungsberatern und Psychologen

konnten sowohl therapieunterstützende Programme, als auch einige wissenschaftliche Studien initiiert werden. Rund 5 Mio. Euro wurden seit 2005 dafür ausgeschüttet und damit etwa 100.000 Patienten unterstützt.

Die Projekte schenken den Krebs-Patienten mehr Lebensqualität, geben Halt und zeigen einen Ausweg aus der Isolation: „**Das wöchentliche Zusammenkommen hat uns Lebensfreude und Lebensenergie zurück gebracht. Hier vergessen wir unsere Ängste, Schmerzen und Depressionen**“, berichtet eine Teilnehmerin der Sportgruppe Langen. Außerdem sorgen die Projekte dafür, dass die Betroffenen selbst tätig werden und erfolgreich gegen den Krebs kämpfen: „**Aus dem einen Jahr, das man mir anfangs gab, wurden über drei, dank des Sports, dank der Mitsportler und dank der Stiftung, die dies ermöglicht hat. Dieses Ergebnis soll die anderen motivieren und deren Kampfgeist stärken**“, so die Rückmeldung einer Patientin aus Frankfurt am Main.

Zur Förderung dieser therapieunterstützenden Maßnahmen veranstaltet die Stiftung in Kooperation mit anderen Organisationen in ganz Deutschland regelmäßig Benefizveranstaltungen wie Ruderregatten, Sportaktionswochen, Sportfeste und Kunstausstellungen.

BENEFIZPROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN 2005–2015:

- 70** Regatten „Rudern gegen Krebs“ an 21 Standorten
- 7** Benefizfußballspiele „Fußball gegen Krebs“
- 5** Ausstellungen „Kunst zum Leben“
- 1** Benefizlauf „Nordic Walking gegen Krebs“
- 3** Aktionswochen: „Sport und Bewegung für Menschen mit Krebs“
- 1** Sportfest für Menschen mit Krebs
- 3** Partnerschaft „du bist kostbar“ in Hessen

FÖRDERPROJEKTE AKTUELL:

- 20** Sportprojekte
- 6** Kunstprojekte
- 2** Studien
- 3** Ruderprojekte
- 2** Ernährungsprojekte
- 1** Psychoonkologie-Projekt
- 2** Wanderungen
- 1** Hilfsprojekt in Äthiopien
- 1** Tanzprojekt
- 1** Skilanglaufreise



Klaus Schrott, Vorsitzender des Vorstandes und Gründungsmitglied der Stiftung Leben mit Krebs

Im Namen der ehrenamtlichen Vorstände sowie haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Stiftung Leben mit Krebs bedanken wir uns für zehn Jahre wunderbarer Zusammenarbeit bei den vielen onkologischen Zentren in Deutschland, die die Ideen der Stiftung Leben mit Krebs angenommen und zum Wohle abertausender von Tumorpatienten umgesetzt haben. Und wir bedanken uns von ganzem Herzen bei den unzähligen Freiwilligen in den Rudervereinen an den verschiedenen Regatta-Standorten, die Rudern gegen Krebs zu dem gemacht haben, was es heute ist. Unser ganz besonderer Dank geht an alle namhaften Förderer, allen voran an die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, die mit ihrem außerordentlichen Engagement innerhalb der zehn Jahre zum Erfolg der Stiftung Leben mit Krebs ganz maßgeblich beigetragen haben.

DANKE
 UND AUF
 DIE NÄCHSTEN
10 JAHRE



Das Leben geht weiter

PROFESSORIN ELKE JÄGER SPRICHT ÜBER 10 JAHRE KREBSBEHANDLUNG UND 10 JAHRE STIFTUNGSARBEIT.



Prof. Dr. Elke Jäger ist Chefärztin und Ärztliche Direktorin der Abteilung Onkologie und Hämatologie am Krankenhaus Nordwest Frankfurt. Im Juni 2005 rief sie die erste Benefizaktion „Rudern gegen Krebs“ in Mainz ins Leben. Sie ist Gründungs- und Vorstandsmitglied der Stiftung Leben mit Krebs.

Die Stiftung Leben mit Krebs feiert 10-jähriges Jubiläum. Sie gehören zu den Gründungsmitgliedern. Was war der Anlass die Stiftung ins Leben zu rufen?

Vor mehr als 10 Jahren standen für die Onkologische Therapie bereits eine Vielzahl neuer Medikamente zur Verfügung, die einen sehr positiven Einfluss auf die Prognose auch fortgeschrittener Krebskrankheitsstadien hatte. Die krebserkrankten Patienten litten jedoch in hohem Maße an schicksalhaft empfundener Depression und Todesgläubigkeit und waren selten in der Lage eine optimistische Haltung für neue Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Die Hypothese, dass körperliche Bewegung und Sport eine Änderung dieser psychischen Spannungssituationen erwirken könnte, wollten wir in Gruppen von sporttreibenden Patienten gerne prüfen. Es zeigte sich, dass hierzu ein kontrolliertes Rahmenprogramm für körperliche Bewegung und Sport entwickelt werden musste, in welchem Patienten sicher und unter kombiniert onkologischer-sportmedizinischer Überwachung trainieren konnten. Mittel für diese Maßnahmen standen nicht zur Verfügung. Daher hat es sich die Stiftung Leben mit Krebs zur Aufgabe gemacht Programme wie das Sportprojekt zu entwickeln und weiter zu führen.

Was hat sich in den vergangenen zehn Jahren für Menschen, die mit der Diagnose Krebs konfrontiert werden, geändert?

Es sind entscheidende Änderungen eingetreten, die sich zunächst in einer Präzisions-Diagnostik von bestimmten Krebsmerkmalen widerspiegelt, welche direkte Auswirkungen auf die Therapieentscheidung haben. Für viele Krebserkrankungen stehen heute Medikamente zur Verfügung, die auch fortgeschrittene Krankheitsstadien mittel- und längerfristig gut kontrollieren können. Die Perspektive an einer fortgeschrittenen Krebserkrankung bald versterben zu müssen, hat sich also deutlich relativiert.

Viele Menschen können heute sehr lange mit dem Krebs leben. Gibt es unterstützende Maßnahmen, die die Lebensqualität erhöhen?

Neben der ursächlichen Tumortherapie sind es gerade unterstützende Begleitmaßnahmen, die sich entscheidend positiv auf die Lebensqualität trotz Krankheit und Therapie auswirken. Körperliche Bewegung und Sport sind an erster Stelle zu nennen, aber auch andere Themen wie Auseinandersetzung mit Kunst, Literatur, Musik und die Betätigung in diesen Feldern, sowie die psychoonkologische Unterstützung sind wichtige Supportivmaßnahmen.

Welche Rolle spielt hierbei die Stiftung Leben mit Krebs?

Die Stiftung Leben mit Krebs hat es sich zur Aufgabe gemacht Supportivprogramme zu entwickeln und zu fördern. Verschiedene Themen der Supportivtherapie sind in zahlreichen Städten Deutschlands repräsentiert und werden mittel- und langfristig von der Stiftung gefördert.

Welche Fortschritte sehen Sie in der Onkologie in den kommenden zehn Jahren?

Die Weiterentwicklung wirksamer Medikamente wird die Prognose von Krebspatienten weiter verbessern. Ein verbessertes Vorsorge- und Präventionsverhalten wird hoffentlich dazu führen, dass die Erkrankungsraten verschiedener Krebserkrankungen zurückgehen. In den nächsten Jahren sehen wir uns jedoch zunächst mit einer steigenden Anzahl von Krebserkrankten konfrontiert. Für diese Patienten geht es neben der wirksamen ursächlichen Therapie vor allem um das Angebot geeigneter Supportivprogramme. Hier wird sich die Stiftung Leben mit Krebs weiterhin einbringen.

„Rudern gegen Krebs“: Größte Amateursportserie in Deutschland



Claus Feucht ist einer der ersten Vorstandsmitglieder der Stiftung Leben mit Krebs. Seit 10 Jahren arbeitet er ehrenamtlich für die Stiftung.

Was war Ihre Motivation, dem Vorstand der Stiftung Leben mit Krebs beizutreten?

Als Frau Professor Jäger mir 2005 ihre Idee zu einer Benefizregatta vorstellte und mir vorschlug, mit ihr gemeinsam die erste Regatta „Rudern gegen Krebs“ in Mainz zu organisieren, war klar, dass ich mich auch über dieses „Pilotprojekt“ hinaus engagieren würde. Die logische Konsequenz war, im Vorstand der Stiftung bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten aktiv mitzuwirken.

Welche Projekte haben für Sie die größte Bedeutung?

Die Bedeutung unserer Arbeit liegt in der Entwicklung, Implementierung und Finanzierung therapieunterstützender Angebote für Patienten mit dem Ziel, die Lebens-

qualität der Betroffenen entscheidend zu verbessern. Zentraler Schwerpunkt ist es, Sport als Therapieoption bekannt zu machen und die Bewegungstherapie für Krebspatienten bundesweit zu etablieren.

Gibt es ein Ereignis in den vergangenen 10 Jahren Stiftungsarbeit, an das Sie besonders gern zurückdenken?

Beim Start des Regatta-Formates 2005 hatten wir nicht erwartet, dass sich „Rudern gegen Krebs“ zur größten Amateursport-Serie in Deutschland entwickeln würde. Seither haben sich rund 18.000 Ruderbegeisterte in 21 Städten für den Aufbau von Sportgruppen an den lokalen onkologischen Zentren engagiert. Im Juni 2014 konnten wir dann ein besonderes Jubiläum feiern: „Rudern gegen Krebs“ wurde in Mainz zum zehnten Mal veranstaltet und war gleichzeitig die 50. Regatta in Folge.

Welche Projekte würden Sie gerne weiter ausbauen oder realisieren?

Die Zusammenarbeit mit Sportvereinen stellt für unsere Stiftung einen neuen und erweiterten Zugang zu einer breiteren Zielgruppe dar. Unter dem Motto „Sport und Bewegung für Menschen mit Krebs“ veranstalten wir in Zusammenarbeit mit Vereinen, Reha-Kliniken, Physiotherapeuten bereits seit 2014 jährlich eine Aktionswoche. Die Teilnahme an Sport- und Bewegungsangeboten gehört zu einer der wichtigsten Therapie- und Nachsorgemaßnahmen für Krebspatienten. Ziel der Aktionswoche ist es, dafür eine Plattform zu schaffen und damit eine breite Öffentlichkeit zu erreichen.

Das Engagement aller Beteiligten ist das Besondere



Dr. Carolin Kröner ist Mitglied des Stiftungsrats der Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) und Beiratsmitglied der Stiftung Leben mit Krebs.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist Hauptförderer der Stiftung Leben mit Krebs. Warum unterstützen Sie die Stiftung seit Jahren?

Die EKFS hat sich in den Dienst der Gesundheit des Menschen gestellt und eigene Schwerpunkte einerseits im Bereich der medizinischen Wissenschaft, andererseits auf dem Gebiet der medizinischen Versorgung in Entwicklungsländern gesetzt. Nach unserer

Überzeugung bietet die Stiftung Leben mit Krebs mit ihrer speziellen Zielsetzung eine wertvolle Ergänzung dieses Spektrums an: Sie erleichtert Menschen den Umgang mit Krankheit und im besten Falle deren Überwindung. Das ist eine Abrundung des Stiftungsauftrags von Else Kröner – die Medizin in erster Linie mit Blick auf ihren möglichst unmittelbaren Nutzen für den Patienten zu fördern.

Sie sind außerdem Mitglied des Stiftungsrats. Welche Projekte liegen Ihnen besonders am Herzen?

Die Entscheidung fällt gar nicht so leicht. Das Angebot ist facettenreich und deckt so verschiedene Bereiche wie Kunst, Sport oder soziale Interaktion ab. Vielleicht sind es die Ruderregatten, die mich aufgrund ihrer Dynamik und ihrer Breitenwirkung besonders ansprechen.

Was begeistert Sie bei der Zusammenarbeit mit der Stiftung Leben mit Krebs besonders?

Das Engagement aller Beteiligten, für dieses wichtige Thema einzustehen – die Mitarbeiter, die beteiligten Kliniken, die Sponsoren und allen voran natürlich die Patienten!

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS)

Die gemeinnützige Stiftung dient der Förderung medizinischer Wissenschaft und unterstützt medizinisch-humanitäre Projekte. Bis heute hat die Stiftung rund 1.500 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 230 Millionen Euro gefördert. Sie unterstützt die Stiftung Leben mit Krebs ideell und finanziell.



Der 10. Geburtstag der Stiftung Leben mit Krebs

Die Stiftung hatte Geburtstag! Den würdigen Rahmen für dieses große Jubiläum gab die Heimatstadt des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) und des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT), das romantische Heidelberg, wo am 13. September mit einem Rekordmeldeergebnis von 106 Booten unter den Augen von mehr als 3.000 Zuschauern die sechste Heidelberger „Rudern gegen Krebs“-Regatta in Folge ausgetragen wurde.

Auf die erste Regatta „Rudern gegen Krebs“, die im Jahre 2005 in Mainz ausgefahren wurde, folgten bisher 69 weitere mit zusammen über 18.000 Teilnehmern an 21 Standorten. Damit ist „Rudern gegen Krebs“ die größte Breitensport-Veranstaltung ihrer Art in Deutschland. Rund fünf Millionen Euro Spenden wurden dadurch für die Förderung spezieller Sportprogramme für Tumorkranken in ganz Deutschland erlöst.

10.000 Menschen mit einer Krebsdiagnose halten sich aktuell in von der Stiftung finanzierten Programmen fit und stark für ihren Kampf gegen den Krebs. Daneben unterstützt die Stiftung Leben mit Krebs Kunst-, Tanz-, Walking- und Kochinitiativen, die speziell auf Tumorkranken ausgerichtet sind, allesamt Aktivitäten, die die Lebensqualität heben und den Lebensmut stärken.

Diese Geburtstagsbilanz ist ein Grund zu feiern! Das befanden jedenfalls Achtermannschaften aus Dresden, Frankfurt und Mainz, die angereist waren, um gegen einen Heim-Achter aus Heidelberg und einen durch Einer-Weltmeister Marcel Hacker verstärkten Stiftungssachter anzutreten. Am Ende war der Achter aus Heidelberg, in dem sich u.a. die Schirmherren OB Dr. Eckart Würzner und Dr. h.c. Manfred Lautenschläger in die Riemen legten, Sieger des Rennens und Gewinner des anlässlich des Jubiläums erstmals ausgelobten Stiftungscups.

Die Glückwünsche des NCT überbrachte Direktor Prof. Dr. Dirk Jäger bereits am Vorabend der Regatta, als die vielen Teilnehmer und Helfer in seinem Institut den Stiftungs-Geburtstag



Patientinnen aus Heidelberg und Frankfurt überreichen die Geburtstagstorte an Prof. Dr. Elke Jäger und Dr. Klaus Möller.

feiern durften. Er hob hervor, dass die Stiftung Leben mit Krebs mit ihrem Ansatz, Tumorkranken zu sportlicher Aktivität zu motivieren, vor zehn Jahren eine kleine Revolution in der Krebstherapie ausgelöst habe. Heute seien die Ansätze der Stiftung durch viele Studien bestätigt und gehörten weitgehend zum Allgemeingut. Noch immer lebe allerdings ein Großteil der speziellen Sportprogramme für Krebspatienten in Deutschland von der Förderung durch die Stiftung.

Diese ist nur möglich durch die Mitwirkung großzügiger Sponsoren wie der Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) und Fresenius Kabi, welche die Stiftung seit ihrer Gründung bundesweit unterstützen. Für die EKFS, die größte gemeinnützige Stiftung Deutschlands, gratulierte Stiftungsrat Dr. Karl Schneider, für die Fresenius Kabi Deutschland GmbH Geschäftsführer Frank Lucaßen. Beide riefen mit Nachdruck dazu auf, der EKFS

und Fresenius nachzueifern und der Stiftung Leben mit Krebs nach Kräften bei ihrer wichtigen Arbeit zu helfen. Emotionaler Höhepunkt der Jubiläumsfeier war die Überreichung einer großen Geburtstagstorte durch zwei Patientinnen aus Frankfurt und Heidelberg an die Stiftungsvorstände Prof. Dr. Elke Jäger und Dr. Klaus Möller auf der Heidelberger Neckarwiese im Rahmen des Regatta-Tages. Sie dankten den anwesenden Vertretern der Stiftung in bewegenden Worten für ihren Einsatz für Lebensqualität und Lebensmut von Menschen, denen eine Krebsdiagnose den Lebensmut zu nehmen droht.

Susanne von Schellenberg



Das Achter-Team „Stiftung & Friends“ verstärkt durch Olympia-Zweite Christiane Huth und Einer-Weltmeister Marcel Hacker



Luftballonwettbewerb des Rotary Club Heidelberg-Alte Brücke für den guten Zweck.



Die Sieger des Stiftungscup in Aktion



Dr. Karl Schneider
Stellvertretender Vorsitzender
des Stiftungsrats
Else Kröner-Fresenius-Stiftung,
Hauptförderer

„Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung widmet sich der Förderung medizinischer Forschung und unterstützt medizinisch-humanitäre Hilfsprojekte. Daher ist es ihr ein besonderes Anliegen, die Aktivitäten der Stiftung Leben mit Krebs zu fördern: **Bewegung fördern, Krankheit bekämpfen, Menschen helfen!** Dass wir dies nun schon seit einer ganzen Dekade tun dürfen, veranlasst uns zu einem besonders herzlichen Dank an die Akteure der Stiftung.“



Frank Lucaßen
Executive Vice President
Fresenius Kabi Deutschland,
Managing Director Fresenius
Kabi Deutschland GmbH
Hauptförderer zahlreicher
Regatten und Projekte

„Fresenius Kabi unterstützt die Stiftung Leben mit Krebs sehr gerne, um auch hier für das Gesundheitswesen einen Beitrag zu leisten und Verantwortung zu übernehmen. **Uns verbindet mit der Stiftung der Anspruch zur Verbesserung der Lebensqualität von kranken Menschen.** Das außerordentlich hohe Engagement der Stiftung Leben mit Krebs und die erfolgreiche Weiterentwicklung der Förderprojekte sowie der Benefizveranstaltungen sind beeindruckend. So konnte sie in den letzten Jahren den Rahmen für viele schöne und wertvolle Momente für Menschen mit Krebs schaffen. Wir wünschen der Stiftung auch in Zukunft viel Erfolg bei ihren Initiativen für mehr Lebensqualität.“



Patientin, 51 Jahre
Sportprojekt Frankfurt am Main

„Die Angebote der Stiftung Leben mit Krebs sind für mich als Patientin, neben der laufenden onkologisch-ärztlichen Betreuung, zu einem wesentlichen Faktor in meinem Heilungsprozess geworden. Durch die Teilnahme an den Sportprogrammen wie zum Beispiel Nordic Walking, Rudern und Skilanglauf, habe ich die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Betroffenen meine körperliche Fitness wieder Schritt für Schritt herzustellen. Nicht zuletzt dadurch habe ich die Kraft und das Selbstvertrauen zurückgewonnen, um im Rahmen einer Wiedereingliederung an meinen Arbeitsplatz zurückzukehren. Durch die Unterstützung der Stiftung kann ich etwas zurückgeben und vielleicht auch andere Patienten auf die Angebote aufmerksam machen und ermuntern, selbst etwas für ihre Heilung zu tun.“

Zum 10-jährigen Geburtstag wünsche ich der Stiftung so viel Erfolg wie bisher, kreative Ideen für den Ausbau der bestehenden Angebote bzw. die Etablierung neuer Angebote sowie weiterhin engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dies alles umsetzen und für die Patienten möglich machen.“



Klaus Abel
Geschäftsführer Sana Kliniken
Lübeck GmbH
Projekt: „Sport und Krebs“ und
Benefizregatta „Rudern gegen
Krebs“ in Lübeck

„Die bewegenden Rückmeldungen aus dem Sportprogramm rühren mich immer wieder an. Die Stiftung Leben mit Krebs ermöglicht Menschen mit Krebs in Lübeck eine hervorragende Begleitung bei ihrer Erkrankung. **Sport und Bewegung erreichen oft viel mehr als Infusionen und Operationen.** Da sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Krankenhaus gerne mit dabei. Vielen Dank!“



Prof. Dr. Carsten Bokemeyer
Universitätsklinikum Hamburg
Eppendorf (UKE), Universitäres
Cancer Center Hamburg (UCCH)
Projekte: Aktiv leben – durch
Bewegung / „Rudern gegen
Krebs“ Hamburg

„Durch das Engagement und die finanzielle Unterstützung der Stiftung Leben mit Krebs haben unsere Krebspatienten am Universitären Cancer Center Hamburg (UCCH) seit 2010 die Möglichkeit, an vielseitigen Bewegungsprogrammen teilzunehmen. **Ob Rudern, Gerätetraining oder Walking – das Interesse an unseren Sportangeboten ist sehr groß. Von Jahr zu Jahr können wir mehr Menschen mit heilbaren und unheilbaren Krebserkrankungen für diese Angebote begeistern.** Ein besonderer Höhepunkt ist die von der Stiftung Leben mit Krebs initiierte Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“, die wir in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal in Zusammenarbeit mit der Ruder-Gesellschaft HANSA e. V. auf der Außenalster in Hamburg erfolgreich durchgeführt haben. Diese Veranstaltung führt Jahr für Jahr mehr Patienten, Klinikmitarbeiter, Ruderfreunde und Hamburger Bürger auf und an der Alster zusammen. Durch die Einnahmen konnten wir unsere Sportangebote am UCCH, aber auch unsere wissenschaftliche Arbeit zur Verbesserung von Sport- und Bewegungsangeboten für Krebspatienten ausbauen. Dafür gebührt der Stiftung Leben mit Krebs ein herzliches Dankeschön! Ich gratuliere zum 10-jährigen Jubiläum und freue mich auf weitere gute Zusammenarbeit.“



Uwe Zwingmann
Projektleiter, Rudergesellschaft
Germania Kiel von 1882
Projekt: Benefizregatten
„Rudern gegen Krebs“ in Kiel

„Als wir im Jahre 2010 die Ausrichtung der Regatta übernahmen, war uns nicht klar, wie wir das schaffen würden. Doch schon bei den Vorbereitungen mit dem Projektteam entstand schnell eine unglaubliche Motivation, sodass wir keine Mühe hatten, über 100 Mitwirkende zu gewinnen. Die Begeisterung setzte sich fort bei der Ausbildung der Mannschaften und bei den Wettbewerben selbst. **Das Schöne war, dass alles von einer wunderbaren, fröhlichen Stimmung getragen wurde.** Ausführende und Teilnehmer sagten danach: Wir machen im nächsten Jahr weiter. Wir freuen uns außerdem darüber, dass sich dadurch die Zusammenarbeit der Kieler Rudervereine gut entwickelt hat und inzwischen eine Gruppe von 25 Patienten regelmäßig rudert. Mit unserem Dank an die Stiftung verbinden wir unsere besten Wünsche für ein weiterhin gutes Gedeihen des Projektes „Rudern gegen Krebs.“



Stefan Grüttner
Hessischer Gesundheitsminister
Projekte: Krebspräventionskampagne „du bist kostbar“, Sport- und Kunstprojekte sowie Regatten in Hessen

„Die Stiftung Leben mit Krebs hat in den vergangenen zehn Jahren nicht nur viel für die Menschen bewegt, sondern in besonderer Weise den Menschen, die mit einer Krebsdiagnose konfrontiert wurden, geholfen, wieder neuen Lebensmut zu schöpfen und ihre Lebensqualität nachhaltig zu verbessern. Bereits 2012 haben wir die 1. Hessische Krebspräventionsinitiative „du bist kostbar – Hessen gegen Krebs“ gestartet. Seitdem haben die Stiftung Leben mit Krebs, die Hessische Krebsgesellschaft und das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unter der Kampagne „du bist kostbar – Hessen gegen Krebs“ viele verschiedene Aktionen und Projekte durchgeführt und dadurch zahlreiche Menschen erreicht. Auch mit der jährlich durchgeführten Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ werden Sport- und Bewegungsprojekte vor Ort gefördert, mit deren Hilfe sich Menschen mit Krebs regelmäßig sportlich aktiv betätigen können, um so ihre Therapie zu unterstützen. Mit dem neuen Programm „Kampf dem Krebs am Arbeitsplatz“ setzen wir bundesweit wichtige Impulse für Krebskranke und ihre Angehörigen. Anlässlich des Jubiläums danke ich der Stiftung für ihre umfangreichen Aktivitäten, mit denen sie einer Vielzahl von Menschen eine neue Perspektive aufgezeigt, Hoffnung gegeben und auf ihrem Weg begleitet haben.“



Prof. Götz W. Werner
Gründer und Aufsichtsratsmitglied von dm-drogerie markt
Projekt: „Rudern gegen Krebs“ an vielen Standorten bundesweit

„Das Engagement derer, die sich für ihre Mitmenschen, die mit einer Krebserkrankung leben müssen, einsetzen, kann man nicht genug wertschätzen. Mit vielfältigen Projekten gelingt es der Stiftung das Thema „Leben mit Krebs“ behutsam und gleichzeitig wirkungsvoll in das gesellschaftliche Bewusstsein zu tragen. Das hat uns beeindruckt und überzeugt diese Arbeit zu unterstützen. Besonders verbunden bin ich dem Projekt „Rudern gegen Krebs“, denn Rudersport betreibe ich selbst seit meiner Jugend. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums wünsche ich den Beteiligten noch mehr gelingende Projekte, um die Lebensqualität betroffener Menschen zu verbessern.“



Dr. med. Dirk Jäger
Direktor Medizinische Onkologie
Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg
Projekte: „Bewegung und Krebs“ und Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ in Heidelberg

„Die Stiftung hat für die Verbesserung der Krebstherapie einen sehr wichtigen Beitrag geleistet. Sie hat Bewusstsein dafür geschaffen, wie wichtig Bewegung bei Krebs ist. Sie hat durch ihre Aktionen und Programme innerhalb von Deutschland eine Bewegung in Gang gesetzt, die das Thema aufgegriffen hat und weiterentwickelt. Ich wünsche mir, dass die Stiftung in Zukunft weiterhin solche Programme initiiert und laufende Programme unterstützt.“



Prof. Dr. med. Werner Neugebauer
Krebsberatungsstelle Flensburg
Projekt: „Kunst zum Leben“, Malkursprogramm am Tumorzentrum Flensburg e.V.

„Seit über fünf Jahren unterstützt die Stiftung Leben mit Krebs den Malkurs für Krebspatientinnen und Krebspatienten, der am Tumorzentrum Flensburg e. V. angesiedelt ist. Diese kreative Beschäftigung führte bei vielen Patientinnen und Patienten mit einer Krebserkrankung zu einer neuen inneren Wertschätzung, zu einer wichtigen Entspannung und zur Verarbeitung krankheitsbedingter Belastungen. Dieses Kunstprojekt ist nur durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung möglich: Für die Leitung dieser wertvollen Arbeit konnten wir die Psychotherapeutin und Kunsttherapeutin Gudrun Schaller gewinnen. Auch die vielen Ausstellungen in Flensburg und Umgebung werden positiv bewertet. Frau Schaller und ich wünschen uns, dass dieses Angebot über viele Jahre bestehen bleibt.“



PD Dr. Freerk Baumann
Deutsche Sporthochschule Köln
Projekt: Wissenschaftliche Studie (Sport)

„Liebe Stiftung, ich wünsche Dir alles Liebe und Gute zu Deinem 10. Geburtstag! In dieser Zeit hast Du nicht nur sprechen und laufen gelernt, nein, Du hast auch schon entscheidend dafür gesorgt, dass bewegungstherapeutische Interventionen in der Versorgung von Krebspatienten in Deutschland Einzug gehalten haben! Auch wissenschaftliche Studien interessieren Dich sehr, und Du unterstützt diese so gut es geht. Damit gelingt Dir dieser Spagat der Förderung von Wissenschaft und Versorgung auf unersetzliche Weise. Obwohl Du noch so jung bist, verstehst Du schon längst, dass die Bewegungstherapie für die onkologische Medizin so unerlässlich ist wie die Kerzen auf deiner Geburtstagstorte. Ich wünsche Dir von Herzen einen langen Atem, gute Durchsetzungsfähigkeit und die Kunst auch im stärksten Sturm ein Lächeln zaubern zu können.“



Dr. Chantal Eschenfelder
Leitung Bildung & Vermittlung
Städel Museum
Projekt: „Kunst zum Leben“ am Städel Museum in Frankfurt

„Die Aktivitäten der Stiftung Leben mit Krebs sind vorbildliche Projekte, weil sie Akteure aus den Bereichen Medizin, Ernährung, Sport und Kultur zusammenbringt, um bessere Perspektiven für Krebspatienten zu entwickeln. Bei „Rudern gegen Krebs“ und „Kunst zum Leben“ stehen positive Erlebnisse, Spaß an der Bewegung, an Begegnungen mit Kunst und am eigenen kreativen Potential im Mittelpunkt. Gemeinsam sorgen Veranstalter und Teilnehmer für eine spürbare Steigerung der Lebensqualität. Wir wünschen der Stiftung Leben mit Krebs viele Unterstützer, damit in Zukunft noch viel mehr Patienten von diesem außergewöhnlichen Engagement profitieren können.“



Marcel Hacker
Einer-Weltmeister im Rudern
Projekt: „Rudern gegen Krebs“ in Heidelberg 2012-2015

„Auch ich kenne in meinem persönlichen Umfeld Schicksale, die diese heimtückische Krankheit mit sich bringt. Nicht nur deswegen ist es mir seit Jahren eine Herzensangelegenheit, die Initiative „Rudern gegen Krebs“ zu unterstützen! Die Erlöse des erruderten und gespendeten Geldes werden der Entwicklung und Durchführung von Sportprogrammen für Tumorkranken zu Verfügung gestellt. Erwiesenermaßen wirkt sich gezielte Bewegung positiv auf die Therapieverträglichkeit, die Reduzierung von Nebenwirkungen und die Genesung aus. Wenn ich einen kleinen Teil dazu beitragen kann, dann macht mich das sehr glücklich! Gemeinsam gegen Krebs, gemeinsam für das Leben!“



„Rudern gegen Krebs“ 2015 – Rekordbeteiligung im Jubiläumsjahr

Das Jubiläumsjahr 2015 ist gleichzeitig ein Rekordjahr für die Veranstaltung „Rudern gegen Krebs“. Bei 12 Benefizregatten gingen 955 Boote mit insgesamt 3820 Ruderern an den Start. So viele Teilnehmer gab es noch nie. In Heidelberg, Celle und Neuruppin ruderten sogar über 100 Mannschaften für den guten Zweck. Insgesamt konnten 500.000 Euro aus Spenden, Start- und Sponsorengeldern gesammelt werden. Von den Erlösen profitieren Krebspatienten am jeweiligen Austragungsort der Regatta.

Saisonaufakt in Kiel: Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Torsten Albig startete am 6. Juni die Regatta-Saison mit mehr als 70 Booten, davon allein 18 Boote mit Teams aus dem Städtischen Krankenhaus. Das besondere Ambiente der Kieler Förde machte die Regatta bereits zum sechsten Mal zu einem Publikumsmagneten.

11. Benefizregatta in Mainz: Die älteste Regatta der Stiftung verzeichnete am 21. Juni einen Teilnehmerrekord: 82 Vierer-Mannschaften gingen an den Start. Zum ersten Mal kämpften sechs Mainzer Fastnachtsvereine um den Meenzer Narren-Cup 2015. In dem besonderen Rennen „ActiveOncoKids – Youngsters an Bord“ ruderten acht Teams der ehemaligen Patienten mit ihren Geschwistern und Freunden. Sie wollten zeigen, dass der Kampf gegen Krebs gemeinsam „in einem Boot“ am besten möglich ist.



Narren-Cup der Mainzer Ranzengarde von 1837 e. V.

86 Boote in Ulm: Am 28. Juni fand die Benefiz-Regatta „Rudern gegen Krebs“ zum zweiten Mal auf der Donau statt. Als Show-Einlage traten das „Pink Paddling“-Team aus Tübingen sowie Patientinnen und Patienten mit Angehörigen aus Ulm beim Drachenbootrennen gegeneinander an. Ein Höhepunkt war die Scheckübergabe der Firma REWE mit einer Spende in Höhe von 16.666 Euro.

Rekordregatta in Dresden: 83 Vierer-Teams – das sind acht mehr als im Vorjahr – stiegen am heißesten Tag des Jahres, am 4. Juli, für den guten Zweck in die Ruderboote. Besonderes Highlight war ein Showrennen von fünf Dresdner Sportmannschaften: HC Elbflorenz 2006 (Handball), Dresdner Titans (Basketball), Dresden Eislöwen (Eishockey), SG Dynamo Dresden (Fußball) und Dresdner Sportclub (DSC) Volleyball Damen legten sich hochmotiviert in die Riemen.

Keine Verlierer in Hamburg: Rund 60 Mannschaften ruderten am 11. Juli bei der 6. Benefizregatta für den guten Zweck, darunter acht Patienten Boote aus Hamburg, Kiel, Lübeck, Frankfurt und Langen. Die Erlöse kommen traditionell dem Sportprojekt „Aktiv leben – durch Bewegung“ am Universitären Cancer Center Hamburg zugute.

Erste Regatta in Halle: Am 26. Juli fand die Benefizregatta zum ersten Mal in Sachsen-Anhalt statt. 62 Vierer-Teams gingen bei bestem Sommerwetter an den Start, darunter auch das Team von Ruder-Olympiasiegerin Jana Thieme. Die Anzahl der Teilnehmer und das allgemeine Interesse übertraf alle Erwartungen der Organisatoren.

Erfolgreiche Premiere in Hattingen: Die 1. Hattinger Benefiz-Regatta lockte trotz ergiebiger Regengüsse am 16. August über 300 Aktive in 78 Booten aufs Wasser. Dank der erfolgreichen Sponsorenakquise wurde Hattingen zu den erfolgreichsten Regatten des Jahres. 1500 Menschen kamen zur Ruhr, um sich das Spektakel aus der Nähe anzusehen.



Siegerehrung in Kiel



12 T-Shirts – 12 Regatten

Fast 100 Teams in Neuruppin: Am 5. September ruderten fast 100 Teams bei der 8. Benefizregatta auf dem Ruppiner See. Ramona Kühne, amtierende Boxweltmeisterin im Superfedergewicht, gratulierte allen Siegern und beteiligte sich an der Kassieraktion von dm-drogerie markt, um weitere Spenden für das Sportprojekt zu sammeln.

Rekordjubiläum in Heidelberg: Die 6. Benefizregatta am 13. September brach alle Rekorde – 500 Teilnehmer in 106 Booten und eine Rekordsumme der Einnahmen. Die Stiftung feierte zudem ihr 10-jähriges Jubiläum in Heidelberg unter anderem mit einem Stiftungs-Cup, bei dem das Team „Stiftung & Friends“ und weitere vier Achterboote aus Mainz, Frankfurt, Dresden und Heidelberg gegeneinander antraten.

Gelungene Premiere mit deutschem Teilnehmerrekord in Celle: Zum ersten Mal gehörte Celle zu den Austragungsorten. Am 19. September gingen auf Antrieb rund 450 Teilnehmer in 112 Teams an den Start. Unter ihnen Olympiasieger Heike Drechsler und Torsten May, Weltmeisterinnen Christina Obergföll und Christiane Weber sowie der mehrfache Paralympics-Sieger Jochen Wollmert. Weiteres Highlight war das erste Celler „Enten-Test-Rennen“ mit 293 Quietsche-Entchen.

Vierte Auflage in Lübeck: Eine fünfstellte Summe wurde am 19. September bei der 4. Benefizregatta auf dem Elbe-Lübeck-Kanal „eingefahren“. 50 Teams sind gestartet. Selbst das „typisch norddeutsch verregnete“ Wetter hat die tolle Stimmung der Veranstaltung nicht gestört.

Saisonfinale in Mühlheim: Am 27. September fand die letzte Regatta der Saison in Mühlheim am Main statt. Mehr als 60 Vierer-Teams nahmen teil und boten einen gelungenen Saisonabschluss. Allein 16 Teams stellten die Asklepios-Kliniken. Außerdem fand zum ersten Mal ein Luftballon-Wettbewerb statt, der vom Rotary Club Offenbach-Dreieich und Nachbarclubs zugunsten der Regatta organisiert wurde.



Patienten-Team in Hamburg



Benefizregatta in Halle



Boxweltmeisterin Ramona Kühne bei der Siegerehrung in Neuruppin



dm-drogerie markt rudert gegen Krebs

Ob mit außergewöhnlichen Spendenaktionen wie etwa Sing-Wetten, einem Prominenten, der für den guten Zweck kassiert oder mit Geld- und Sachspenden: Es ist dm-drogerie markt ein besonderes Anliegen, sich als Unternehmen für das soziale und kulturelle Umfeld der Filialstandorte zu engagieren. Die dm-Teams organisieren regelmäßig Aktionen, mit denen sie sich für einen guten Zweck in ihrer Umgebung einsetzen.

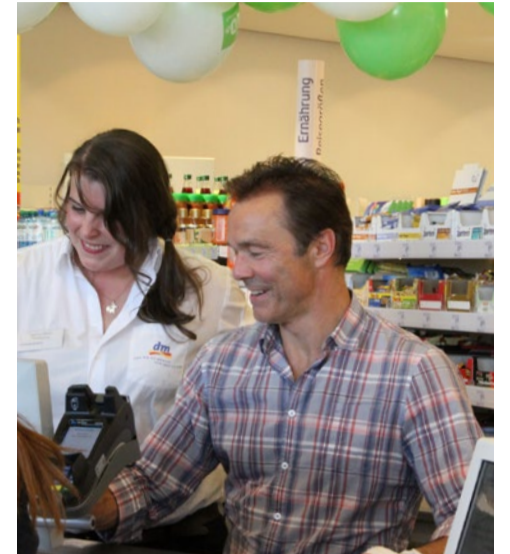
dm-Beteiligung an mehreren Regatten

So beteiligten sich dieses Jahr fünf dm-Standorte an „Rudern gegen Krebs“: Celle, Halle, Hattingen, Heidelberg und Neuruppin. Bereits seit 2009 unterstützt dm-drogerie markt die Ruderaktionen. Die Engagements sind vielfältig: In der Regal nimmt eine dm-Mannschaft an der Regatta teil, die für den guten Zweck mitrudert. Oft werden auch zusätzlich konkrete Projekte finanziell unterstützt. Dieses Jahr spendete dm beispielsweise 10.000 Euro an das Projekt „Bewegung und Krebs“ des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen Heidelberg (NCT). „Die Regatta ist seit 2009 Tradition in Heidelberg“, sagt die dm-Gebietsverantwortliche Petra Schindler-Schwind. „Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr unseren Teil beitragen und das Projekt ‚Bewegung und Krebs‘ mit einer Spende fördern konnten.“

Erstmals veranstaltete dm dieses Jahr, zusätzlich zum Engagement bei den Regatten, Kassieraktionen zugunsten der Stiftung Leben mit Krebs. In Celle übernahm der Schauspieler Hannes Jaenicke für den guten Zweck eine Stunde lang die Rolle eines dm-Mitarbeiters. Seine Einnahmen der Stunde – 1.650 Euro – stockte das Celler dm-Team spontan auf 3.000 Euro auf.



dm-Gebietsverantwortliche Petra Schindler-Schwind und dm-Geschäftsführer Christoph Werner überreichten den Spendenscheck an das Projekt „Bewegung und Krebs“.



Ein Prominenter an der dm-Kasse: Schauspieler Hannes Jaenicke engagierte sich bei dm für den guten Zweck.



Die dm-Teams versorgten Zuschauer und Ruderer mit Snacks und Getränken.

Auch das Neuruppiner dm-Team veranstaltete eine Kassieraktion. Profiboxerin Ramona Kühne saß gleich zwei Stunden für den guten Zweck hinter der dm-Kasse: Ihre Einnahmen in Höhe von 2.500 Euro spendete das dm-Team an das Projekt „Sport zum Leben“ am Rehasentrum Alte Schwimmhalle in Neuruppin. „Schön, dass so viele Neuruppiner die Aktion unterstützt haben“, berichtet dm-Filialeiterin Nadine Bloch.

Außerdem engagierten sich die dm-Märkte während der Regatten für die Unterhaltung der Besucher: Beim Kinderschminken konnten sich die Jüngsten in Fabelwesen oder Piraten verwandeln lassen. An einem Stand gab es alkoholfreie Saftcocktails und dm-Sonnenschutzprodukte. In Celle und Heidelberg konnten Ruderer und Besucher zudem im Fotoparadies-Truck ein Erinnerungsfoto schießen lassen.

Weitere prominente Unterstützung an Bord

Für den guten Zweck setzten sich auch in diesem Jahr zahlreiche Spitzensportler, Politiker, Professoren und Unternehmen ein. In Celle zogen die Olympiasieger Heike Drechsler (Leichtathletik) und Torsten May (Boxen), Ex-Speerwurf-Weltmeisterin Christina Obergöll und der mehrfache Paralympics-Sieger im Tischtennis, Jochen Wollmert, die Blicke auf sich. Um die Chancen der Konkurrenz zu erhöhen, gingen „die Profis“ – wie Ruderweltmeisterin Christiane Weber – nicht nur mit einer Person weniger, sondern mit einem weiteren, selbst gewählten Handicap ins Rennen: Sie ruderten rückwärts.



Deutschland-Achter bei „Rudern gegen Krebs“ in Heidelberg 2014

Im Mai 2015 trat der Goldmedaillen-Achter der Olympischen Spiele 2012 bei Jörg Pilawa im Quizduell an. Die Ruderer gewannen und spendeten 4.000 Euro an die Stiftung Leben mit Krebs.



Scheckübergabe der Firma REWE

Ein Höhepunkt der Ulmer Regatta war die Scheckübergabe einer Spende in Höhe von 16.666 Euro von der Firma REWE, Holy oHG, Familien Mändle, Michalik Weimper. Zusätzlich hatten die REWE-Märkte 17 Boote gemeldet, unter anderem auch ein „Chef-Boot“.



Spitzensportler im Boot bei der Regatta in Celle



Professoren an der Edeka-Kasse

Professor Dr. Carsten Müller Tidow (Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin IV) und Professor Dr. Patrick Michl (Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I) saßen für zwei Stunden an der Kasse des Edeka-Supermarktes in Halle. Ihre Umsätze in Höhe von 4.500 Euro spendete Edeka an die Stiftung.



Aktionswoche Sport und Bewegung für Menschen mit Krebs 2015

Bewegung tut gut – in jeder Lebenslage. Darauf macht die Stiftung Leben mit Krebs auch mit der „Aktionswoche Sport und Bewegung für Menschen mit Krebs“ aufmerksam. Wie bereits in den vergangenen Jahren sind viele Krebspatienten dem Ruf der Stiftung gefolgt und haben in der Woche vom 5. bis 12. September an verschiedenen Sportangeboten teilgenommen.

Rund 93 Vereine, Selbsthilfegruppen, Fitnessstudios und Arztpraxen aus Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg haben Bewegungsprogramme und Informationsveranstaltungen für Krebspatienten angeboten. Ziel war es den Teilnehmern zu zeigen, wie sie sich körperlich betätigen und rehabilitieren können. Außerdem bot sich die Gelegenheit zum Kontakteknüpfen.

„Durch gemeinsame sportliche Betätigung kommen Patienten zusammen und überwinden die krankheitsbedingte Isolation. Sie gewinnen neuen Lebensmut und motivieren andere Betroffene. Mit der Aktionswoche möchten wir erreichen, dass sich Patienten trotz der Krankheit trauen, Sportliches zu leisten“, erklärt Klaus Schrott, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Leben mit Krebs.

Ob Qi Gong, Wassergymnastik, Übungen mit dem Staby-Stick, Walking oder Meditation – die Angebote für Jung und Alt waren abwechslungsreich und stets an die besonderen Umstände der Patienten angepasst. Insgesamt machten mehr als 1.800 Patienten bei der Aktionswoche mit.



Die Wasserfreunde Leonberg e. V. freuen sich über den positiven Effekt durch Wassergymnastik: Lymphdrainage, Massage und ein gutes Körpergefühl

STIMMEN VON PATIENTEN UND ÜBUNGSLEITERN

„Wie schon im Vorjahr waren viele Teilnehmer gekommen. Unser Motto war: Auch wenn es wenig ist, wir bewegen uns immer mehr. Aus der Gruppe vom Vorjahr ist mittlerweile eine beständige Gemeinschaft geworden.“

– Dieter Neff, Paddler-Gilde Ludwigshafen e. V.

RHEINLAND-PFALZ

„Bei den Übungen haben die Teilnehmerinnen gespürt, was ihnen gut tut. Dabei war wichtig, dass niemand über seine Schmerzgrenze hinausging. Nach dem Motto: Was nicht geht, das lassen wir, bis es uns besser geht.“

– Dr. med. Luise Rütters, VSG Kohlscheid 1961 e. V.

NORDRHEIN-WESTFALEN

„Lachende Gesichter bestätigten: Es hat Spaß gemacht! Die Bewegungsangebote in der Gemeinschaft haben überzeugt.“

– Uta Dworok-Wens, Schwimmverein Neptun e. V.

HESSEN

„Die Teilnehmer waren nicht nur eifrig dabei, sondern auch erstaunt, was alles möglich ist und welche positiven Effekte Sport und Bewegung gegen, mit und nach Krebs haben!“

– Joachim Patzke, TSV Gammertingen

BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausblick 2016

Geplante Termine der Regatten

04. Juni, Kiel	18. Juni, Magdeburg	26. Juni, Ulm	13. August, Celle	10. September, Neuruppin	17. September, Lübeck
11. Juni, Berlin	26. Juni, Mainz	09. Juli, Hamburg	03. September, Dresden	17. September, Heidelberg	25. September, Offenbach

Sportaktionsmonat: Oktober 2016

WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE UNTERSTÜTZUNG!

SPENDENKONTO:

Stiftung Leben mit Krebs

Deutsche Bank AG Wiesbaden

IBAN: DE87 5107 0021 0014 6001 01

BIC: DEUTDEFF510

VERWENDUNGSZWECK:

„Ihr Name und Ihre Adresse“

Die Stiftung ist gemeinnützig. Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

HAUPTFÖRDERER

ELSE KRÖNER-FRESENIUS-STIFTUNG

Forschung fördern. Menschen helfen.



POSSEHL
Stiftung

Die Gesamtliste der Förderer und Sponsoren ist im Internet unter www.stiftung-leben-mit-krebs.de und www.rudern-gegen-krebs.de abrufbar.

IMPRESSUM HERAUSGEBER & KONZEPTION:

Stiftung Leben mit Krebs
Mainzer Straße 48
55252 Mainz-Kastel

info@stiftung-leben-mit-krebs.de
www.stiftung-leben-mit-krebs.de
www.rudern-gegen-krebs.de

REDAKTION & GESTALTUNG:

medandmore communication GmbH
Friedberger Str. 2
61350 Bad Homburg v.d.H.

agentur@medandmore.de
www.medandmore.de

BILDNACHWEISE

Stiftung Leben mit Krebs und
medandmore communication GmbH

www.ADstore.info
Arthen Kommunikation GmbH
A. Kurz (Portrait Min. S. Grüttner)
DSHS Köln

Alex Stiebritz (Portrait G.W. Werner)
Michael Schäfer
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Andreas Weise
Klaus Hecke
Bettina Gentner
Wilbrand Grevemeyer
Andreas König